



# Niederschrift

## Besprechungsgegenstand

2. Sitzung des Gremiums Chlodwigplatz

## Ort und Datum der Besprechung

06 - D 01 Kalk Karree, 25.06.2012

## Amt für Straßen und Verkehrstechnik Planung

Stadthaus Deutz - Westgebäude  
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Auskunft Herr Sämann, Zimmer 10C27  
Telefon 0221 221-27889, Telefax 0221 221-27082  
E-Mail strassen-verkehrstechnik@stadt-koeln.de

Datum  
05.07.2012

## Teilnehmer/Teilnehmerinnen

siehe Teilnehmerliste

## Mitzeichnung von (Erstschrift zurück an Absender)

## Verteiler

Teilnehmer  
Dezernat IV  
Frau Stolte-Neumann  
Frau Weber

661 | Herr Jusen  
661/14 | Frau Siep  
Polizeipräsidium Köln

661/14  
327

## Inhalt

TOP.	Typ <sup>1</sup>	Beschreibung
1.	I	<p><b>Begrüßung / Einleitung</b> Herr Harzendorf begrüßt die Anwesenden und gibt einen Überblick über die geplante Tagesordnung. Es wird vereinbart, TOP 5 (künftige Oberflächengestaltung) und TOP 8 (Brunnenanlage) gemeinsam zu behandeln.</p>
2.	B	<p><b>Genehmigung der letzten Niederschrift</b> Die Niederschrift der 1. Sitzung wird ohne Anmerkungen genehmigt.</p>
3.	I B	<p><b>Sachstand Nord-Süd Stadtbahn</b> In der letzten Sitzung wurde vereinbart, mögliche Varianten einer geänderten Buslinienführung in einer kleinen Runde am 15.06.2012 zu diskutieren und anschließend zu untersuchen. Herr Harzendorf stellt im Folgenden die Ergebnisse dieser kleinen Runde vor:</p> <p><u>Führung der Buslinien 132, 133 über Ubierring u. Alteburger Straße</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stadteinwärts scheidet die Lösung am fehlenden und nicht nachrüstbaren Linksabbieger über die Gleise</li> <li>- stadtauswärts erweist sich die zu enge Silvanstraße als problematisch, zudem behindert der Bus den in diesem Abschnitt geplanten Umbau des Ubierrings</li> </ul> <p><u>Führung der Buslinien 132, 133 über Ubierring u. Rheinuferstraße</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diese Variante wurde verworfen, da in diesem Fall die von allen gewünschte Erschließung des Severinsviertels durch den Bus nicht mehr gegeben wäre</li> </ul> <p><u>Führung der Buslinien 132, 133 weiterhin über den Chlodwigplatz</u> <i>Variante 1</i> Herstellung der Platzfläche, Entfall der Haltestelle stadteinwärts, da sich südlich des Kreisverkehrs bereits die nächste Haltestelle befindet, barrierefreie Wartefläche der stadtauswärtigen Haltestelle wird auf den Bereich der vorderen oder mittleren Bustür reduziert</p>

<sup>1</sup> Typen: **A** = Aufgabe; **B** = Beschluss; **I** = Information

TOP.	Typ <sup>1</sup>	Beschreibung
		<p><i>Variante 2</i> Entfall beider Haltestellenteile auf dem Chlodwigplatz, Verlegung der Haltestelle für die stadtauswärtige Fahrtrichtung in die Bonner Straße oder in die Straße Im Ferkulum (in Höhe des Obst- u- Gemüsehändlers), in der Bonner Straße wäre darauf zu achten, dass die Haltestelle wegen möglicher Verkehrsbehinderungen nicht gegenüber der stadteinwärts führenden Haltestelle angeordnet wird</p> <p>Nach anschließender Diskussion wird die Variante 2 als Vorzugsvariante definiert. Als Standort für die verlegte Haltestelle soll zunächst die Straße Im Ferkulum für die Beschlussvorlage der BV weiter verfolgt werden.</p> <p>Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, den entstehenden Aufwand bei Führung der Buslinien 132 und 133 in stadtauswärtiger Richtung über die Alteburger Straße und den Ubierring nochmals zu prüfen. Die Vor- und Nachteile sind mit denen einer Führung über den Chlodwigplatz abzuwägen.</p>
4.	I A	<p><b>Toilettenkonzept</b> Herr Gens als Vertreter der IGen hat in Vorbereitung auf die Besprechung drei Möglichkeiten zur Einrichtung einer öffentlichen WC-Anlage am Chlodwigplatz erarbeitet und stellt diese vor.</p> <p><u>Variante 1 – in der U-Bahn Verteilerebene unterhalb des Kreisverkehrs</u> Das Damen WC könnte zwischen den Abgängen von der oberirdischen Straßenbahnhaltestelle und das Herren WC auf der gegenüberliegenden Seite zwischen den Abgängen vom Karolingerring angeordnet werden. Durch die großzügige Raumsituation im Rondell lassen sich die Toiletten räumlich unterbringen. Die weitläufige Wirkung des Rondells geht jedoch verloren.</p> <p><u>Variante 2 – neben der Severinstorburg unter dem begrünten Hügel</u> In dem westlich der Severinstorburg befindlichen Hügel könnte die WC-Anlage integriert und optisch negative Einflüsse auf die Platzgestaltung minimiert werden. Der Zugang würde von Norden her (Severinstraße) erfolgen.</p> <p><u>Variante 3 – Integration in das leerstehende Gebäude Nr. 15</u> Das Gebäude Chlodwigplatz 15 stellt mit seiner nur zweigeschossigen Bebauung nicht nur eine Mindernutzung dar, es steht auch seit längerer Zeit leer. Dies bietet die Chance in dieses Gebäude oder ggf. ein neu zu errichtendes Gebäude ein öffentliches WC zu integrieren. Denkbar wäre zudem eine Kombination mit dem KVB Kundenzentrum.</p> <p>In Bezug auf Variante 1 weist Herr Groll (KVB) zunächst darauf hin, dass öffentliche Toiletten in der U-Bahn auf Grund eines Ratsbeschlusses nicht vorgesehen wurden. Es wäre daher zu prüfen, ob ein nachträglicher Einbau technisch möglich ist. Auch lässt das Nachrüsten der WC-Anlagen in das bestehende Bauwerk hohe Kosten erwarten. Da die Toiletten zudem Auswirkungen auf die Gestaltung des Rondells haben, legen die Beteiligten fest, als erstes die Zustimmung des Architekten (Urheberrechtsinhaber) einzuholen. Erst wenn diese vorliegt, soll im nächsten Schritt der Aufwand abgeschätzt werden. Hierbei soll auch geprüft werden, wie groß der Bedarf tatsächlich ist. Eventuell kann die Anzahl der Toiletten reduziert werden, so dass der für die Damentoiletten vorgesehene Raum reicht, um auch die Herrentoiletten unterzubringen.</p> <p>Da bei Variante 2 von allen Beteiligten Konflikte mit dem Denkmalschutz gesehen werden, wird diese Variante nach kurzer Diskussion zurückgestellt.</p> <p>Variante 3 wird als besonders reizvolle Lösung gesehen, da neben der WC-Problematik auch der Misstand durch die fehlende Nutzung beseitigt würde. Da sich das Gebäude in Privatbesitz befindet, wird die Verwaltung zunächst den Eigentümer ermitteln und anschließend klären, ob seinerseits die Bereitschaft besteht, ein öffentliches WC im Gebäude unterzubringen. Die Verwaltung weist aber vorsorglich darauf hin, dass der Eigentümer zu nichts gezwungen werden kann.</p> <p>Zum Toilettenkonzept selbst führt Frau Willms (Bauverwaltungsamt) aus, dass es sich noch in Arbeit befindet. Außerdem wird angestrebt, das erweiterte Angebot an öffentlichen Toiletten über den neuen Werbenutzungsvertrag zu finanzieren, der sich aber noch in der Verhandlungsphase befindet. Deshalb könne zu diesem Thema im Moment kein neuer Sachstand mitgeteilt werden.</p>

TOP.	Typ <sup>1</sup>	Beschreibung
		<p>Frau Willms weist aber auf das Programm „nette Toilette“ hin, in dessen Rahmen Gewerbetreibende / Gaststätten ihre Toiletten der Öffentlichkeit für eine jährliche pauschale Entschädigung zur Verfügung stellen. Da am Chlodwigplatz zahlreiche gastronomische Einrichtungen existieren, könnte dies eine Möglichkeit darstellen, kurzfristig öffentlich zugängliche Toiletten anzubieten. Die Beteiligten werden gebeten, ihre Kontakte zu den Gewerbetreibenden am Chlodwigplatz zu nutzen und für das Programm zu werben.</p>
5.	I	<p><b>Künftige Oberflächengestaltung</b>  Herr Horn stellt nochmals die Gestaltungsplanung für den Chlodwigplatz vor. Hierbei geht er besonders auf die geplante Gliederung der Platzfläche ein. Diese drückt sich zum einen in unterschiedlichen Materialien, wie dem Natursteinpflaster aus Grauwacke für die innere Platzfläche und den Betonsteinplatten in den äußeren Platzbereichen, aus. Sieht zum anderen aber auch Zonen für jeweils verschiedene Nutzungen vor. So soll entlang der Gebäude ein ca. 2,00m breiter Streifen als Geh- bzw. Flanierbereich angeboten werden, an den sich dann ein ca. 4,00m breiter Bereich für Außengastronomie anschließt. Vor der Baumreihe folgt ein ca. 3,00m breiter Erschließungsstreifen, welcher z.B. vom Ver- und Entsorgungsverkehr befahren werden kann und auf der inneren Platzfläche steht eine ca. 40m x 11m große Fläche für Veranstaltungen zur Verfügung.</p> <p><i>Pflaster</i>  In der anschließenden Diskussion wird von einigen Anwesenden die Verwendung von Grauwacke Kleinpflaster in Bögen verlegt hinterfragt. Kritisch wird vor allem die Haltbarkeit gesehen. Als Negativbeispiel werden Bilder des Alter Markts gezeigt und zugleich der Vorschlag unterbreitet, größeres Pflaster, wie z.B. am Heumarkt, zu verwenden. Herr Harzendorf weist aber darauf hin, dass die Verkehrsbelastungen am Alter Markt (gerade wegen der U-Bahn Baustelle) deutlich größer sind, als die am Chlodwigplatz zu erwartenden Belastungen (mit Ausnahme der Busspur). Bei einer fachgerechten Verlegung und einer zumindest in den ersten sechs Monaten schonenden Reinigung, lässt sich auch mit Natursteinpflaster eine stabile und langlebige Fläche herstellen. Die Fläche Apostelkloster, die auch für einen Wochenmarkt benutzt wird, wird in diesem Zusammenhang als positives Gegenbeispiel erwähnt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass das Gestaltungskonzept Innenstadt für die Platzflächen entlang der Ringe die Grauwacke vorsieht und im Sinne einer einheitlichen Gestaltung hier nicht davon abgewichen werden sollte.</p> <p><i>zusätzliche Baumpflanzungen</i>  Die Verwaltung hat die Möglichkeit geprüft, zusätzliche Bäume in Verlängerung der bestehenden Baumreihen zu pflanzen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass dies nicht möglich ist. Auf der Ostseite des Platzes würden zusätzliche Bäume in der für den Rosenmontagszug benötigten Fläche stehen und diesen somit einschränken. Auf der Westseite führt die Verteilerebene der U-Bahn Station zu dem Zugang vor der Torburg. Hier reicht die Überdeckung zwischen der Verteilerebene und dem Platzfläche nicht aus.</p> <p><i>Brunnen</i>  Ebenfalls geprüft wurde die Möglichkeit eines Brunnens auf dem Chlodwigplatz. Da ein Brunnen zahlreiche unterirdische Einbauten besitzt (Technik- und Pumpenkammer, Wasserspeicher), scheiden wegen der fehlenden Überdeckung über der Verteilerebene die Flächen zwischen den Bäumen von vornherein aus. Die Bereiche entlang der Gebäude dienen der Feuerwehr im Notfall als Anfahr- bzw. Rettungsgasse und sind als Standort für einen Brunnen daher ebenfalls nicht geeignet. Einzig in einem kleinen Bereich unmittelbar vor der Torburg könnte ein Brunnen errichtet werden. Da er an dieser Stelle aber das Erscheinungsbild der Torburg negativ beeinflussen könnte, wird von den Beteiligten vereinbart, sich im Rahmen der nächsten Sitzung die Situation vor Ort noch mal anzuschauen. Ergänzend weist Herr Hupke darauf hin, dass bei einer Entscheidung zugunsten des Brunnens zuvor die Lenkungsgruppe Masterplan einzubinden ist.</p>
6.	I A	<p><b>Großveranstaltungen, Feste, Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt</b>  Nach Ansicht des Marktamtes, vertreten durch Herrn Ströbelt; ist der Chlodwigplatz ein optimaler Standort für einen Markt. Der Platz liegt zentral in der Südstadt, wird von mehreren Stadtbahn- und Buslinien angefahren und es gibt in diesem Bereich sehr viel Laufkundschaft. Insbesondere Lebensmittelmärkte lassen sich unter diesen Bedingungen gut betreiben.</p>

TOP.	Typ <sup>1</sup>	Beschreibung
		<p>Sollten regelmäßig stattfindende Märkte gewünscht werden (z.B. Wochenmarkt 2x pro Woche), ist zu beachten, dass die Termine über einen Zeitraum von 5 Jahren verbindlich festgelegt werden. Eine kurzfristige Absage von Markttagen ist nicht möglich. Termine für Sonderveranstaltungen sind daher bereits im Vorfeld zu berücksichtigen.</p> <p>Herr Harzendorf bittet alle Anwesenden ihre Vorstellungen und Ideen bezüglich möglicher Märkte zu konkretisieren, z.B. hinsichtlich Art, Größe sowie Ausstattung der Märkte. In der nächsten Sitzung sollen die Ideen diskutiert und anschließend eine Entscheidung getroffen werden. Nur dann können die Vorgaben noch in der Vorlage für den erweiterten Planungsbeschluss einfließen (siehe TOP 7).</p>
7.	I	<p><b>Durchführung Bauarbeiten/Zeitplan und weiteres Vorgehen</b>  Herr Harzendorf stellt die weitere Zeitschiene für die Umgestaltung des Chlodwigplatzes vor. Gemäß der gegenwärtigen Terminplanung wird der Innenausbau der U-Bahn Haltestelle zum Ende des Sommer 2013 abgeschlossen sein und die KVB den Platz räumen. Um dann zeitnah die Oberfläche wiederherzustellen, muss spätestens im 4. Quartal 2012 der erweiterte Planungsbeschluss eingeholt werden. Hierzu teilt Frau Hallstein mit, dass man die hier vorgestellte Gestaltungsplanung (Stand Vorplanung) auch in die politischen Gremien einbringt. Sie weist aber ausdrücklich darauf hin, dass im weiteren Planungsprozess noch ausreichend Luft ist, um die Anforderungen der vorgesehenen Nutzungen (z.B. Marktnutzung) zu berücksichtigen. So werden z.B. Standorte von Bänken oder mögliche Stromanschlüsse erst in der Ausführungsplanung (technische Detailplanung) festgelegt. Dieser Planungsschritt ist von Januar bis April 2013 vorgesehen. Im Anschluss daran ist der Baubeschluss einzuholen. Nachdem dann die Maßnahme ausgeschrieben und vergeben wurde, kann im Frühjahr 2014 der Umbau beginnen und im Herbst 2014 abgeschlossen werden.</p> <p>Der Terminplan ist als Anlage beigefügt.</p> <p>Weiterhin teilt Herr Harzendorf mit, dass, entgegen der Aussage aus der ersten Sitzung, die Uhr erst Anfang September 2012 aufgestellt werden kann. Ein früherer Termin ist nicht möglich, da zunächst eine Baugenehmigung beantragt werden musste. Außerdem handelt es sich bei der Uhr um eine Einzelanfertigung, für die das Werk ca. acht Wochen Produktionszeit benötigt.</p>
8.		<p><b>Brunnenanlage</b>  Siehe TOP 5</p>
9.	I	<p><b>Baulückenschließungsprogramm</b>  Die Verwaltung teilt mit, dass es am Chlodwigplatz zwei mindergenutzte Flächen gibt. Dies ist auf der Ostseite des Platzes das Haus Nr. 20-22 (dm-Markt). Auf der Westseite betrifft es das Haus Nr. 15 (siehe auch TOP 4 – Variante 3).</p> <p>Im Rahmen des Baulückenprogramms wurden die Eigentümer kontaktiert und Möglichkeiten zur städtebaulichen Aufwertung aufgezeigt. Die Eigentümer haben sich auf Grund ihres hohen Alters bzw. wegen der fehlenden Einigkeit innerhalb der Eigentümergemeinschaft jedoch dagegen entschieden. Eine Möglichkeit die Eigentümer zur Umgestaltung / Aufwertung zu verpflichten besteht nicht.</p>
10.	A	<p><b>Sonstiges, Diskussion, Fragen und Anregungen</b>  Von Seiten der IGen wird angeregt, den nächsten Termin in der Örtlichkeit stattfinden zu lassen. Die Verwaltung sagt zu, einen Raum am oder in der Nähe des Chlodwigplatzes zu organisieren.</p>
11.	B	<p><b>Abstimmung nächster Termin</b>  Die nächste Sitzung des Gremiums Chlodwigplatz findet am <b>23. August</b> um <b>18:00</b> Uhr direkt am Chlodwigplatz statt.</p>

Gez. Sämann 05.07.2012



Dienststelle

66

Datum

21.06.2012

Auskunft erteilt

Herr Sämann

Tel.

27889

**Anwesenheitsliste**

Besprechungsgegenstand 2. Sitzung Gremium Chlodwigplatz "Umgestaltung Chlodwigplatz"			
Ort und Datum der Besprechung Kalk-Karree, Raum 06 - D01 25.06.2012, 17:30 Uhr			
Teilnehmer			
Name	Dienststelle E-Mail	Tel.	Unterschrift
Wilms, Ulrike	620 Bauverw. amt	25846	ulrike.wilms@st-k.de Ulrike Wilms
Simon, Peter		326634	
	Hanielhof-Str. 8 50677 Köln		
Baker, Alice	clo Bouwewerk		abc-mail@quax.de
	ABC-Architect. rind um Bouwewerk/Chlodwigplatz		
Berguid, Roswika			
	Grüne BV 1 383839 R-Besied		
Andreas Hupke	BBW	91300	A. Hupke
Jörg Hamel	EHDV	2080433	J. Hamel
	joerg.hamel@hdv.de		
Maria Tillessen		24891914	Tillessen
	tillessen@tillessen.de		
Höver, Ulrich	02-1	33046	U. Höver
MEVENKAMP, Bernhard			
	mevenkamp@netcologne.de CDU BV1		
Maria Horn	GM/2	26204	Ulrich Horn
Hollstein, Konrad	GM		Konrad Hollstein
JOSEF GENS		875401	J. Gens
	gens@netcologne.de		
Väter, Michael	AWD AL	922 1400	M. Väter
	michael.vater@awbkoop.de		



Teilnehmer Name	Dienststelle E-Mail	Tel.	Unterschrift
W. Seidel Grosse-Grollmann	GrosseGrollmann@201.gk	7391210	G. Pöschel
György Patarica	nc-patarica@netecologne.de	3489501	Gy. Patarica
SCHLUNKEN, EUGEN	eugen.schlunken@koeln.de	0236 330030	Schlunken
Walter, Karl-Heinz	Lobby für die Südstadt	0163/2518173	Karl-Heinz Walter
E. Roll; Ewald	KVB 202	5474729	E. Roll
Harendorf, Klaus	60		K. Harendorf
Sämann, Ronny	661114	221/27889	R. Sämann